

Jeanne Mammen (1890–1976), in Berlin geboren, wuchs ab 1898 in Frankreich auf. Ihre Ausbildung zur Malerin und Grafikerin erhielt sie in Paris, Brüssel und Rom. Durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs aus der neuen Heimat vertrieben, fand sie sich ab 1916 als Entwurzelte in Berlin wieder.



Jeanne Mammen, Brüssel, um 1910

Photo: Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V.



Ogbleich sie die überwiegende Zeit ihres Lebens in Berlin verbracht hat, ist der französische Kulturkreis ihrer Jugend prägend für die Entwicklung ihrer künstlerischen Persönlichkeit und ihres Stils. Die aufmerksame und anteilnehmende Beobachterin des Berliner Lebens der 1920er Jahre hatte ihre künstlerischen Wurzeln nicht wie ihre deutschen Generationskollegen und -kolleginnen im Expressionismus oder in der Dada-Bewegung, sondern im belgischen Symbolismus und in der französischen Zeichenkunst eines Toulouse-Lautrec, Stein-

len oder Pascin. Diese Elemente aus anderen europäischen Kunsttraditionen verbinden sich auf eine sehr spezifische Weise mit dem, was sie in Deutschland vorfand.

Mit dem Symposium möchten wir durch literatur-, kulturwissenschaftliche und kunsthistorische Ansätze ein neues Licht auf das künstlerische Schaffen und das Leben Jeanne Mammens werfen. Darüber hinaus sollen Formen des Kulturtransfers zwischen Frankreich und Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie Jeanne Mammens Rolle innerhalb dieser kulturvermittelnden Prozesse erkennbar werden. Auf diese Weise gerät auch ein Stück deutsch-französischer (Kunst-) Geschichte in den Blick, und zugleich erscheinen Jeanne Mammens Leben und Werk in einer neuen Perspektive.



Freitag, 10.10.2014

11.00 Uhr
Begrüßung
GÜNTER STOCK
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
1. Vorsitzender Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V.

Einführung
MARGARETE ZIMMERMANN

11.15 – 12.00 Uhr
RAINER STAMM
Mit dem Zeichenstift in Paris: Jeanne Mammens „formative years“ im Kontext ihrer Zeitgenossinnen und Zeitgenossen

12.00 – 12.45 Uhr
ADELHEID RASCHE
La Mode Parisienne: Jeanne Mammens Pariser Jahre

12.45 – 14.00 Uhr: Mittagspause (Cafeteria vor Ort)

14.00 – 14.45 Uhr
ANNELIE LÜTGENS
Boulevard und Borinage: Die Einflüsse französischer und belgischer Zeichenkunst auf Jeanne Mammens Pariser und Brüsseler Skizzenbücher und ihr frühes Hauptwerk

14.45 – 15.30 Uhr
JULIA DROST
Von der Pariser Bohème ins Berliner Vergnügungsgewerbe
Victor Marguerittes Skandalroman *La Garçonne* und Jeanne Mammens *Dirne auf grüner Couch*

15.30 – 16.00 Uhr: Kaffeepause

16.00 – 16.45 Uhr
LYDIA BÖHMERT
Blicke in die Berliner Unterwelt der späten Weimarer Republik. Eine Gegenüberstellung von Mammens Werken mit den literarischen Eindrücken französischer Berlin-Besucher

16.45 – 17.30 Uhr
Bilderfächer Jeanne Mammen
Paris - Brüssel - Berlin

17.30 Uhr: Ende (das Museum schließt um 18.00 Uhr)

Samstag, 11.10.2014

11.00 – 11.45 Uhr
HILDEGARD REINHARDT
Pierre Louÿs' *Die Lieder der Bilitis* (1894/5)
und Jeanne Mammens Illustrationen von 1930

11.45 – 12.30 Uhr
JILL SMITH
The Art of Being Coquette

12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause (Cafeteria vor Ort)

14.00 – 14.45 Uhr
MARGARETE ZIMMERMANN
Ein Blick in Jeanne Mammens Bibliothek
Französische Literatur als geistige Heimat und inneres Exil

14.45 – 15.30 Uhr
JOHANN THUN
„Tu as bien fait de partir...“:
Jeanne Mammen, Arthur Rimbaud und René Char
Mammens Übersetzungen französischer Literatur

15.30 – 16.00 Uhr: Kaffeepause

16.00 – 16.45 Uhr
CAMILLA SMITH
„From Wedding to Montmartre“:
Exploring theatrical semantics in the work of Jeanne Mammen

16.45 – 17.30 Uhr
ANNELIE LÜTGENS – MARGARETE ZIMMERMANN
Zusammenfassung der Vorträge.
Moderation der Diskussionsrunde
mit den Vortragenden und Teilnehmern

17.30 Uhr: Ende (das Museum schließt um 18.00 Uhr)



Jeanne Mammen 1975. Photo: Gert Ladewig

„Wir wandeln uns
und bleiben doch dieselben“

Vortragende

Lydia Böhmert. DAAD-Lektorin, Universität Lyon 2.

lydia.boehmert@gmx.de

Dr. Julia Drost. Directrice de recherche. Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris. jdrost@dt.forum.org

Dr. Annelie Lütgens. Leitung Grafische Sammlung Berlinische Galerie Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie u. Architektur. luetgens@berlinischegalerie.de

Dr. Adelheid Rasche. Leiterin der Sammlung Modebild – Lipperheidesche Kostümbibliothek, Berlin. a.rasche@smb.spk-berlin.de

Dr. Hildegard Reinhard. Freiberufliche Kunsthistorikerin, Bonn. hgreinhardt@t-online.de

Dr. Jill S. Smith, Associate Professor of German, Bowdoin College, Brunswick, ME, USA. jsmith5@bowdoin.edu.

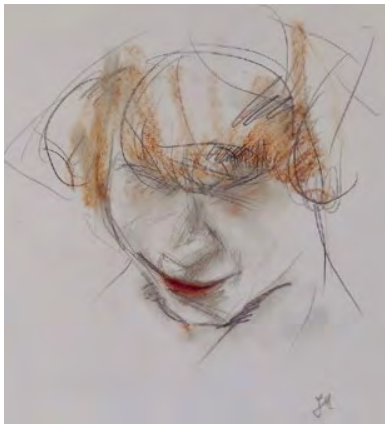
Dr. H. Camilla Smith. Lecturer and Postgraduate Director: Department of Art History, Film and Visual studies. University of Birmingham, UK. h.c.smith@bham.ac.uk.

Prof. Dr. Rainer Stamm. Direktor des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg. r.stamm@landesmuseen-ol.de

Johann Thun. Marseille. Doktorand an den Universitäten von Leipzig und Lyon 2. johannthun@gmx.de

Prof. Dr. Margarete Zimmermann. Direktorin a.D. des Frankreich-Zentrums der FU Berlin. margarete.zimmermann@fu-berlin.de

Eine Publikation der Symposiumsbeiträge ist vorgesehen.



Herzlich danken wir den Förderinnen und Förderern

Barbara Auth, Berlin; Prof. Dr. Tobi Delbrück, Zürich; Freundeskreis des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin, Campus Berlin-Buch; Jeanne-Mammen-Stiftung, Berlin; Ketterer Kunst München; Dr. med. Merula Lücking, Freiburg; Leonore Nieke, Berlin; Dr. Hildegard Reinhardt, Bonn; Villa Grisebach Auktionen GmbH, Berlin; sowie allen, die ungenannt bleiben möchten.

Wir danken der Stiftung Stadtmuseum Berlin, Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins, für langjährige Unterstützung.



Kontakt

Cornelia Pastelak-Price
Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V.
Kurfürstendamm 29 | 10719 Berlin
info@jeanne-mammen.de

Bankverbindung: Deutsche Bank Berlin
Empfänger: Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V.
IBAN: DE55 1007 0024 0133 1297 00
BIC (SWIFT): DEUTDE33

Begrenztes Platzkontingent
Anmeldung bis zum 1.10.2014

Eintritt frei – Spenden erbeten

Verkehrsverbindungen

U-Bahn: U2 (Potsdamer Platz)

S-Bahn: S1, S2, S25 (Potsdamer Platz).

Bus: M29 (Potsdamer Brücke); M41 (Varian-Frey-Straße); M48 (Kulturforum); 200, 347 (Philharmonie).

Abbildungen in Reihenfolge:

Venus oder der Abendstern, undat. (um 1960 - 1965), Öl u. Stanniol auf Lwd.

Im Café, undat. (um 1910 - 1914), Tusche und Bleistift. *Im Café*, undat. (um 1930), Aquarell und Bleistift.

Frauenkopf gesenkt, undat. (um 1930), Pastell und Bleistift. *Abstrakte Komposition*, dat. 1950, Öl auf Lwd., *Valeska Gert*, undat. (um 1929), Feder.


©Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V., VG Bild-Kunst, Bonn, 2014

Veranstalter

Förderverein der Jeanne-Mammen-Stiftung e.V., Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Frankreich Zentrum

Freie Universität  Berlin

und der

 Kunstbibliothek
Staatliche Museen zu Berlin

Organisation

Annelie Lütgens
Cornelia Pastelak-Price
Adelheid Rasche
Margarete Zimmermann



Symposium

Paris - Brüssel - Berlin: Französische Elemente in JEANNE MAMMENS Kunst



10. - 11. Oktober 2014
Kulturforum, Vortragssaal
Staatliche Museen zu Berlin
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin